

Wie der kleine Hase Ludwig den Frühling fand

- eine Frühlingsgeschichte

Illustrationen von Alexandra Rivera Luna (2002)

"Mama!"

Nichts rührte sich.

"Mama sag doch..."

Der Hasenpapa wälzte sich schnaufend auf die andere Seite des Bettes und zog sich die Decke über den Kopf - dann muffelte er: "...nicht einmal am Sonntag kann man so richtig ausschlafen..."

Zum Glück war die Hasenmama schon munterer:

"Kind," sie streichelt dem kleinen Hasen über den Kopf... "Du wirst den Frühling schon noch schnell genug erleben."

"Mama - der Winter dauert aber sooo lange!"

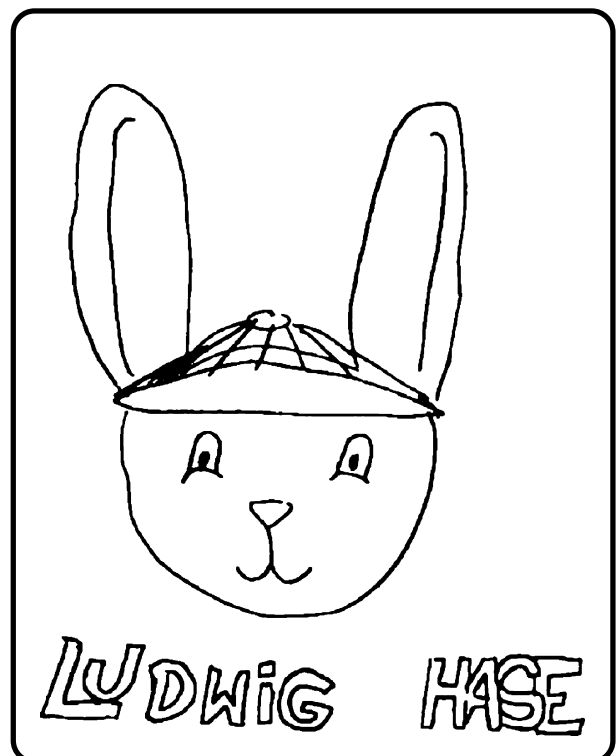
Und das stimmte, denn das war der erste Winter den Ludwig, der kleine Hasenjunge, erlebte und alles, was man zum ersten Mal erlebt, dauert doppelt so lang.

Beim Frühstück blickte Ludwig zum Fenster hinaus. Gestern hatte er das erste Grün entdeckt. Am großen Grasberg, direkt hinter dem Hasenbau, hatte die Sonne ein Stückchen Schnee tauen lassen und durch dieses Schneeloch konnte man das Grün der Wiese erkennen.

"Heute werde ich den Frühling suchen!!!" - Ludwig war fest entschlossen, den Frühling zu finden.

"Ich brauche nur ein paar Freunde, die mir dabei helfen!"

Gleich nach dem Frühstück brach er auf.



"Mama - ich gehe spielen!"

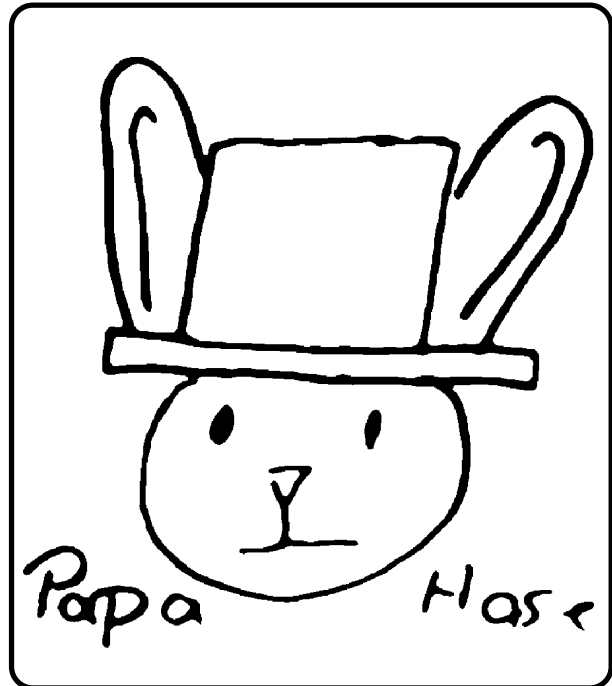
"Aber zum Mittagessen bist du wieder da!" rief die Mutter noch aus dem Hasenbau hinter ihm her - doch das hörte Ludwig schon nicht mehr - denn er musste sich zu sehr beeilen.

Zuerst wollte er seinen Freund Alfred den Igel besuchen. Doch als er zu dem großen Laubhaufen kam, wo die Igel wohnten, war da alles still. Die Tür zum Igelhaus war verschlossen.

Laut klopfte er an das Fenster und rief:

"Alfred! Komm, wir müssen den Frühling suchen! Aillfreeeeeeeed!!!"

Drinnen klapperte etwas, es hörte sich so



an, als ob jemand über einen Topf gestolpert ist, der nun scheppernd auf den Boden fiel.

"Regenwurm und Kellerassel - ist es schon wieder so weit!!!" - Es war der Igelvater, der schlaftrunken in der Wohnung umherirrte - Ludwig konnte sein Fluchen schon durch die geschlossenen Scheiben hören:

"Da müht sich unsereins den ganzen Winter, nicht zu früh aufzuwachen und dann verschläft man noch den Frühlingsanfang!"

"Schön, dass du uns so lieb geweckt hast..."

Ludwig wusste nicht, ob das nett gemeint war, jedenfalls sah der Igelvater, als er nun am Fenster erschien, ziemlich zerknittert aus.

"Darf Alfred herauskommen?" - fragte Ludwig, denn der kleine Igel Alfred war sein bester Freund.

Gerade als der Igelvater zu einer großen Rede anhub, über das zu frühe Aufstehen, und dass sie genug fressen müssten, um über den Winter zu kommen, und dass schon so mancher Igel...

"... mein Großvater, der hatte immer gesagt: Schallt die Krähe durch den Wald, wird der Winter noch sehr alt. Merk dir das, mein Junge!"



Ludwig nickte, und als Herr Igel gerade von seiner Großmutter zu erzählen begann, sprang die Tür auf und mit: "Hallo Ludwig!!! Tschüss Papa!" sprang Alfred aus dem Igelhaus.

Bevor der Igelvater noch merkte, dass ihm niemand mehr zuhörte, waren die beiden schon um die Ecke des kleinen Gartens verschwunden.

Inzwischen lachte die Sonne am blauen Him-



mel und von den Bäumen tropfte das Wasser des geschmolzenen Schnees.

"Ich bin ganz von allein wach geworden!" Auch für Alfred war das der erste Frühling seines Lebens, doch kam ihm die Winterzeit nicht so lang vor, denn die Igel halten ja einen Winterschlaf:

"Gerade eingeschlafen und schon aufgewacht - so ein Winter geht doch schnell vorbei, ich wollte nur Vater nicht wecken! Aber als ich deine Stimme hörte, bin ich schnell herausgekommen!"

"Komm, lass uns mal nachsehen, was die Ameisen machen..." Ludwig und Alfred liefen durch den Wald zu dem großen Ameisenhaufen...

Die Ameisen waren wie immer beschäftigt. Sie schlepten kleine Ästchen, Tannennadeln und Rindenstücke zu ihrem Bau.

"Hallo, habt ihr schon den Frühling gesehen?" Ludwig fragte einen Trupp Ameisen, der

gerade dabei war einen trockenen Grashalm zum Bau zu bringen...

"Frühling, Frühling!" riefen die Ameisen im Chor "Keine Zeit, keine Zeit, erst muss der Grashalm in den Bau - keine Zeit!"

"Na, gesprächig sind die ja nicht gerade" Alfred setzte sich auf einen Baumstamm.

"Wo sollen wir nur nach dem Frühling suchen?"

"Wir brauchen jemand der sich damit auskennt!"

In diesem Moment hörten sie ein vertrautes Geräusch, aber erst jetzt merkte Ludwig, dass es den ganzen langen Winter gefehlt hatte....

"Der Kuckuck muss es wissen! - Der weiß es doch immer zuerst!"

Sie rannten los, immer dem Kuckucksruf nach, bis zu dem Baum, auf dem der Kuckuck saß.

"Herr Kuckuck, Herr Kuckuck wo finden wir den Frühling?"

Hoch aus dem Geäst des Baumes kam der Kuckuck zu ihnen herunter und setzte sich auf einen Ast, direkt über ihnen.

"Kinder, habt ihr ihn denn noch nicht bemerkt? Wenn ihr hier im Wald herumlauft, werdet ihr ihn auch nicht so schnell entdecken! Ihr müsst zur großen Wiese am Bach gehen, da hat die Sonne schon viel Schnee getaut - dort werdet ihr den Frühling finden!"

Gleich machten sie sich auf den Weg, den laubbedeckten Berg herunter zum Bach und dann immer tiefer in das Tal hinab, wo es breiter und sanfter wurde, und wo am Ufer des Baches die große Wiese lag.

"Sieh doch!" Ludwig und Alfred liefen durch das frische grüne Gras "Sieh doch, wie schön grün hier alles ist!"

Nun konnte Alfred mit seinen Igelbeinen kaum noch Schritt halten "Ludwig warte auf mich, ich kann nicht so schnell!"

Ludwig, der schon ein paar Sprünge voraus war, ließ sich auf die Wiese fallen.

"Wie schön es hier ist" dachte er. Und nun sah er es: Überall blühten Schneeglöckchen, Blausternchen und Krokusse. Das musste der Frühling sein!

"Sieh mal da!" Alfred war endlich bei Ludwig angekommen.

"Sieh mal die Raupe da drüben frisst die ganzen schönen neuen Blätter auf!"

Sie liefen zu der Raupe hinüber.

"He, was machst Du da ?- Du frisst ja die ganze Wiese auf!"

"Naja, die ganze Wiese wird sie nicht fressen!" Im Eifer hatten sie gar nicht bemerkt, dass die Hasenmutter mit einem großen Korb unter dem Arm aus dem Wald auf die Wiese herausgekommen war.

"Ich habe mir schon gedacht, dass ihr vor lauter Aufregung heute nicht zum Mittagessen kommen würdet, und da es ein so schöner Frühlingstag ist, können wir doch auch hier draußen picknicken, oder?"

Natürlich waren die beiden damit einverstanden. Nach dem Essen legten sie sich in das grüne Frühlingsgras und ließen sich von den warmen Sonnenstrahlen kitzeln.



Im Internet unter der Adresse:

<http://www.music-a-vera.de/artikel/index-sour-Berichte.html#KK>

finden Sie die Konzertgeschichten aller unserer bisherigen „Kinder für Kinder“-Konzerte zum Ausdrucken und Vorlesen.

Die Dateien können mit dem kostenlosen Programm „Acrobat Reader“ geöffnet werden.

Alle Bilder wurden von Kindern gezeichnet und sind so gestaltet, dass man sie auch ausmalen kann.



Vera Böhlk Musikpädagogik

Saalweg 13 , 06406 Bernburg
Tel./Fax: 03471/624840
E-Mail: veraboehlk@music-a-vera.de
www.music-a-vera.de